

des Körpers, Holz; den Stoff derselben. Auch die kleinsten Körper haben Ausdehnung und Gestalt, selbst die Sonnen- und Blumenstäubchen. Porosität ist die Eigenschaft, nach welcher der Stoff, woraus ein Körper besteht, leere Zwischenräumchen (Poren) hat, die aber mit anderen Stoffen ausgefüllt seyn können. An vielen Körpern sieht man diese Zwischenräumchen mit bloßen Augen, z. B. am Schwamm; an andern wenigstens durch Vergrößerungsgläser. Kein Metall läßt sich schmelzen, keine Speise kochen, kein Ofen heizen, ohne diese Eigenschaft.

### §. 2. Undurchdringlichkeit und Theilbarkeit.

Undurchdringlichkeit wird den Körpern zugeschrieben, in so fern an der Stelle, wo sich der Stoff eines Körpers befindet, nicht auch zugleich ein anderer Körper seyn kann. Luft, Wasser, Holz u. a. m. sind nur scheinbar durchdringlich, indem sie eigentlich andern Körpern blos ausweichen, oder dieselben in ihre leeren Zwischenräumchen eindringen lassen. Theilbarkeit, d. h. jeder Körper läßt sich in eine unzählbare Menge von Theilen zerlegen. Einige erfordern geringere Kraft, sie zu zertheilen, z. B. Holz; andere mehr z. B. Steine. Man kann die Körper zertheilen durch Schneiden, Stoßen, Feilen, Hobeln, Schleifen u. s. w. In wie viel Theilchen zerlegt sich beim Schreiben ein Stückchen Kreide! Wie klein müssen die Theilchen des Lichts seyn, die durch ein Glas dringen!

### §. 3. Beweglichkeit und Trägheit.

Beweglichkeit ist die Eigenschaft, nach welcher die Körper den Ort verlassen können, an welchem sie sich befinden; dies wird bewirkt, entweder durch innere Ursachen, z. B. bei Thieren, oder durch äußere Ursachen, z. B. bei einer Windmühle. Je mehr Gewicht ein Körper hat, desto größer muß auch die wirkende Kraft seyn,